



Eine gute Zukunft für alle

„Eine gute Zukunft für alle“ – das ist die Überschrift des Vertrags der neuen Koalition für Marburg. Die Herausforderungen unserer Zeit brauchen eine mutige Antwort.

Diese Antworten gibt der Koalitionsvertrag für die zentralen Politikfelder der nächsten Jahre. Die Herausforderungen brauchen eine breite Unterstützung. Deshalb haben sich in der neuen Koalition für Marburg die Parteien Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und Marburger Linke sowie die Marburger Klimaliste zusammengetan. Das sind mehr, als es für die einfache Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung benötigt.

Wir in der SPD hatten schon sehr bald nach der Kommunalwahl vom 14. März die Überlegung, ob eine neue Koalition gelingen könnte, die alle progressiven Kräfte zusammenführt und damit rund 60% der Wähler*innen-Stimmen repräsentiert. Wir sind froh, dass dies mit der Zustimmung der Parteitage und Mitgliederversammlungen aller vier künftigen Partner*innen gelungen ist.

Die Aufgaben der kommenden Jahre sind bekannt: Aktiver Klimaschutz zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle für ein solidarisches Zusammenleben in unserer Stadt, bezahlbare Wohnungen für alle, Chancengleichheit in der Bildung von Anfang an, gute Perspektiven für Gewerbe und Handel und insbesondere den Pharmastandort, lebendige Quartiere und lebenswerte Stadtteile, ein breites, attraktives kulturelles und sportliches Angebot für die unterschiedlichen Begabungen und Interessen und nicht zuletzt: eine klare Haltung für Demokratie, Menschenrechte, Vielfalt und damit gegen Intoleranz, Hetze, Hass und Gewalt, gegen Antisemitismus und Rassismus. Denn in Marburg gehören alle dazu.

Die neue Koalition wird eine Koalition des Dialogs sein. Damit wir die Herausforderungen der kommenden Jahre wirksam angehen können, braucht es die Mithilfe der ganzen Stadtgesellschaft. Wir als SPD-Fraktion stellen uns diesem Anspruch.

Zur Sache

Liebe Leserinnen und Leser, in der Vorfreude auf Weihnachten und den Jahreswechsel schauen wir erneut mit Sorge auf Infektionszahlen, Krankenhausbelegungen und eine steigende Zahl von Todesfällen. Die Marburger SPD-Fraktion bittet alle, die das noch nicht getan haben: Lassen Sie sich impfen! Damit wir eine Chance haben, die Beschränkungen durch das Corona-Virus so bald wie möglich loszuwerden.

Auch in Marburg wird der Impfstoff von BioNTech hergestellt. Wir können stolz darauf sein, dass an unserem Pharma-Standort exzellente Bedingungen vorhanden sind, die den raschen Aufbau der Produktion ermöglicht haben. Deshalb werden wir uns auch künftig für gute Perspektiven am Standort stark machen.

Nach langen Verhandlungen war es im November endlich soweit: Es gibt eine neue Koalition für Marburg. Über einige der Schwerpunkte informieren wir in dieser Ausgabe. Reden wir darüber!

Unser Fraktionsmitglied Anna-Lena Stenzel hat es beruflich in die Hauptstadt verschlagen. Für sie ist Asmah El-Shabassy nachgerückt. Sie stellt sich Ihnen hier gerne vor.

Inhalt

Eine gute Zukunft für alle	1-3
Haushalt 2022	3
Neue Stadtverordnete: Asmah El-Shabassy	4
Mitreden, Ideen einbringen und Politik machen	4

Unser Weg in die sozial-ökologische Moderne

Klimaschutz geht nur sozial

Die neue Koalition für Marburg macht einen wirksamen Klimaschutz zur Querschnittsaufgabe allen Handelns und stärkt einzelne Handlungsfelder, die bereits im Klimaaktionsplan aus dem Jahr 2019 angelegt sind.



Der Vertrag denkt nicht in Kategorien wie Wahlperioden, sondern beschreibt Ziele und Aufgaben, die über eine Generation weit hinausgehen. Das finde ich stark!

Thorsten Büchner, Süd

Wir wollen unsere lokale Verantwortung für das 1,5-Grad-Ziel und der dafür notwendigen Verringerung von Treibhaus-Emissionen wahrnehmen. Marburg soll bis 2030 klimaneutral sein. Dieser Beschluss von 2019 gilt.

Der Klimawandel ist eine Herausforderung, darum freue ich mich auf die vielen kleinen und großen Maßnahmen, die wir umsetzen werden.

Alexandra Klusmann, Ockershausen

Klimaschutz muss sozial gerecht sein. Klimaschutz darf nicht auf Kosten derjenigen erreicht werden, die wenig Geld im Portemonnaie haben oder die mangels Alternativen auf das Auto angewiesen sind. Klimaschutz darf die Gesellschaft nicht spalten.



Ich freue mich auf die neue Koalition, um gemeinsam die großen Herausforderungen sozial und nachhaltig angehen zu können. Mutig voran ... kein Zaudern!

Schaker Hussein, Richtsberg

Trotzdem müssen wir mutige und konsequente Schritte gehen. Die größten lokalen CO₂-Einspar-Potenziale können durch energetische Sanierung von Gebäuden erzielt werden.

Ich freue mich auf eine Koalition, die die aktuellen Themen und besonders den Klimaschutz und die Biodiversität konstruktiv, innovativ und schnell auf den Weg bringt.

Matthias Simon, Stadtwald



Als Stadt werden wir Vorbild-Funktion einnehmen und durch Förderungen private Eigentümer tatkräftig unterstützen. Überall dort, wo wir Einfluss haben – zum Beispiel bei unserer Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau – werden energetische Sanierungen nicht zu einer Erhöhung der Warmmiete führen.



Die neue Koalition in Marburg möchte, dass die neuen Energien bezahlbar und machbar sind. Soziale Gerechtigkeit und Energiewende sind kein Gegensatz.

Erika Lotz-Halilovic, Richtsberg

Gleichzeitig müssen wir die Voraussetzungen schaffen, dass die Verkehrswende gelingt: bessere Verbindungen mit dem Bus, mehr und sichere Wege für das Fahrrad, Verkehrsknoten für den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV.

Die Gegenwart für eine bessere Zukunft gestalten. Nachhaltig, solide und solidarisch. Eben nicht nur reden, sondern auch handeln! Für Marburg!

Fatma Aydin, Cappel



Unsere Zukunftsthemen

Bezahlbarer Wohnraum ist die soziale Frage des 21. Jahrhunderts. Deshalb werden wir weiterhin neue Wohnungen schaffen. Durch Neubau und Umgestaltung bestehender Liegenschaften.



Der Weg in die sozial-ökologische Moderne ist auch im Bereich „Bildung“ der Kerngedanke des Koalitionsvertrages. Ich freue mich auf die Umsetzung!

Myriam Hövel, Marbach

Digitalisierung in der Bildung darf nicht dazu führen, dass Kinder erneut abgehängt werden.

Im Gegenteil: eine gute digitale Ausstattung der Schulen muss mit individueller Förderung für finanziell schwächere Familien verknüpft werden.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Daher sind mir Bildungschancen, Familie, Freizeitangebote und sensi-

bler Umgang mit den natürlichen Ressourcen wichtig.

Asmah El-Shabassy, Cappel

Damit alle die gleichen Chancen in der Bildung haben. Deshalb werden wir auch die Medienkompetenz weiter fördern.



Mit dem neuen Azubi-Wohnheim, der noch besseren Schul-Förderung und dem ÖPNV-Ausbau ist der Vertrag vor allem eine gute Nachricht für junge

Menschen.

Felix Burghardt, Mitte

Die Wirtschaft in Marburg braucht auch in Zukunft gute Perspektiven. Deshalb werden wir die weitere Entwicklung des Pharmastandorts ermöglichen. Start-Ups sollen ihren Platz in Marburg haben. Die Oberstadt bekommt eine Zukunft, wie sie in breiter Beteiligung entwickelt wurde.

Die Außenstadtteile sind mit der Baulandentwicklung, der Stärkung der Schulstandorte und der wohnortnahen Versorgung und Mobilität wichtig für diese Koalition!

Jens Womelsdorf, Cyriaxweimar

Ohnehin wird die neue Koalition viel mehr auf einzelne Quartiere schauen und ihre Potenziale sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen fördern.

Als eine Miniatur der Welt mit Menschen aus über 140 Nationen bekommt Marburg ein handlungsfähiges Parlament mit sozialem und ökologischem Gesicht.

Dr. Mohammad Malmanesh, Wehrda



Nachhaltigkeit und Beteiligung

Die sozial-ökologische Moderne will die Chancen nutzen, die das Umsteuern in der Klimakrise bietet. Mobilität, Wohnen, Arbeiten, Bildung, Ernährung ... die Handlungsfelder müssen unter Aspekten von Nachhaltigkeit, Regionalität, Klimagerechtigkeit und Solidarität neu betrachtet werden.



Kultur ist kein Luxus. Wir brauchen Leidenschaft, Ernsthaftigkeit und Mut. Von allen für uns alle. Ich freue mich, dass unser Vertrag Marburg Kultur stärkt.

Gerald Weidemann, Nord

Dabei geht es nicht um Einschränkungen, sondern um die Eröffnung neuer Perspektiven in sozialer Gerechtigkeit und um mehr Lebensqualität für alle.

Dieser Vertrag spiegelt unseren Anspruch wider, auf die vielfältigen Lebensentwürfe und Bedürfnisse der Marburger Stadtgesellschaft einzugehen.“

Liban Farah, Nord

Doch nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte: Deswegen haben wir mit unseren Partner*innen an vielen Stellen die Beteiligung der Menschen vorgesehen, damit viele den



Weg mitgehen wollen, wie er im Koalitionsvertrag vorgezeichnet ist.



Ich will, dass die neue Koalition ein Erfolg wird. Damit die Menschen in fünf Jahren aus Überzeugung sagen: „Das habt ihr gut gemacht.“

Steffen Rink, Fraktionsvorsitzender, Elnhausen

Angemerkt

Am 19. November wurde Dr. Thomas Spies feierlich für seine zweite Amtszeit als Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg vereidigt. Herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit mit der Stadtverordnetenversammlung, Fraktion und Partei! + + + Mehrere hunderttausend Euro für soziale Projekte und den ÖPNV: Das hat die Fraktion am 13. und 14. November auf ihrer Klausur beschlossen + + + Auch kleine Dinge sind

dabei wichtig: 20.000 Euro für Spülmobile, damit bei Straßen- und Stadteifesten auf Einweg-Geschirr verzichtet werden kann + + + Mehr als 18.200 Unterschriften hat das Aktionsbündnis „Gemeinsam für unser Klinikum“ dem Landtag übergeben. Ziel der Petition: Die Rücküberführung unseres Klinikums in öffentliche Hand. Die SPD-Fraktion gehörte selbstverständlich zu den Erstunterzeichnenden + + + Rund 3,4 Millionen Kilometer fahren die Busse der Stadtwerke jedes Jahr. Das soll noch mehr werden. Das Defizit beträgt neun Millionen Euro. Deshalb erwarten wir mehr Unterstützung von Bund und Land, damit die Verkehrswende wirklich gelingt + + + 9.000 Stadtpässe werden 2022 voraussichtlich ausgegeben, mit denen finanziell nicht so gut gestellte Menschen Vergünstigungen erhalten. Wir wollen die Leistungen ausweiten und den Stadtpass zu einem echten Teilhabe-Pass machen.

Durcheinandergebracht – Haushalt 2022



In der Politik folgt alles einem Plan. Stadtentwicklungsplanung, Nahverkehrsplan, Bebauungsplan... Der Plan ordnet, gibt Sicherheit und ermöglicht die Perspektive. Daran können wir uns festhalten.

Und dann gibt es noch den Haushaltsplan. Da steht drin, wie viel Geld für all die anderen Pläne zur Verfügung steht. Schon im Sommer werden Einnahmen und Ausgaben für das nächste Jahr geplant. Die Fraktionen

beraten dann im Herbst, denn sie haben auch noch eigene Pläne. Der Magistrat macht schließlich noch seine „2. Lesung“, in der aktuelle Veränderungen eingearbeitet werden. alle bemühen sich, dass der Plan gut wird und die Menschen wissen, womit sie rechnen können.

570 Millionen. Das ist die neue magische Zahl, die so gar nicht in diesen Plan passen will. Ungefähr soviel wird die Stadt Marburg in diesem und im

nächsten Jahr ungeplant zusätzlich einnehmen. Weil wir einen erfolgreichen Pharmastandort haben und hier Impfstoffe produziert werden, die die Welt braucht.

Nur ein Teil von dem vielen Geld bleibt in Marburg. 70 % müssen wir an den Landkreis und das Land Hessen abgeben. alle werden profitieren. Das ist gelebte Solidarität.

Niemand weiß, ob die Gewinne mit Impfstoffen und anderen Pharmaprodukten dauerhaft so bleiben, wie sie gerade sind. Das macht das Planen unseres Haushalts gerade so schwierig. Wieviel Plus bleibt auf Dauer?

Einen Teil des zusätzlichen Geldes werden wir für die Umsetzung unserer politischen Ziele verwenden, denn wir haben viel vor. Einen größeren Teil werden wir beiseite legen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Der Beifall des Augenblicks wäre es nicht wert, wenn wir in wenigen Jahren wieder etwas wegnehmen müssten, weil das Geld nicht mehr reicht.

Die gute Zukunft für alle in der sozial-ökologischen Moderne baut auf Verantwortung, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit auf. Das ist unser Plan. ■

Neue Stadtverordnete: Asmah El-Shabassy

Asmah El-Shabassy ist als Nachfolgerin von Anna-Lena Stenzel seit November neues Mitglied der SPD-Fraktion in der Marburger Stadtverordnetenversammlung.

Geboren in der Kaiserstadt Aachen als Tochter einer Korbacher Lehrerin und eines Alexandrinischen Uhrmachers und Schmuckhändlers, absolvierte sie ihr Abitur an einer Klosterschule für Mädchen, dem St. Ursula Gymnasium in Aachen. Es folgte das Lehramtsstudium der Mathematik und Chemie an der RWTH Aachen. Die Liebe brachte sie schließlich nach Marburg, wo sie ihr 2. Staatsexamen ablegte.

Heute ist sie 46 Jahre alt, verheiratet und Mutter dreier Kinder im Alter von 8, 11 und 14 Jahren. Neben dem Familienmanagement ist sie seit 14 Jahren „hauptamtlich ehrenamtlich“ tätig. Abgesehen von ihrem Engage-

ment in der muslimischen Gemeinde, hat sie sich lange Jahre am Runden Tisch Integration mit vollem Einsatz und viel Herzblut in der AG Gleichberechtigung eingebracht. Nicht zuletzt durch ihre Mitarbeit sind dort unter anderem zwei wunderbare Papiere entstanden, auf die Marburg stolz sein kann: Das Positionspapier: „Nein zu Gewalt“ und die Handreichung: „Empfehlungen für Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen“ zu Konfliktthemen im Schulalltag.

Zusammen mit den Religionsvertreter*innen der islamischen, der evangelischen und der katholischen Gemeinde und Lehrer*innen der Astrid-Lindgren-Schule (ALS) entwickelte sie den mehrfach ausgezeichneten „Marburger interreligiösen Einschulungsgottesdienst“, der nun schon seit acht Jahren an der ALS Tradition ist.

Mitreden, Ideen einbringen und Politik machen

Die SPD will Ort des Dialogs über die Zukunft unserer Stadt sein. Dafür gibt es unsere Arbeitskreise. Mitglieder der Fraktion, der Marburger SPD und Menschen, denen unsere Themen wichtig sind, kommen hier zusammen, um sich nicht nur über Marburger Themen zu beraten, sondern auch, um Impulse, Ideen und Projekte von außerhalb der Stadt aufzugreifen: Wir haben selbst viele gute Ideen, aber es ist auch immer sinnvoll über den Tellerrand zu schauen und von anderen zu lernen. Nicht alles muss man selbst neu erfinden.

Unsere Arbeitskreise werden künftig von je zwei Vorsitzenden aus Fraktion und Partei geleitet.

Wir werden unsere Arbeitskreise neu aufstellen, damit sie der Ort des Dialogs mit den vielen Akteur*innen in unserer Stadt sind. Es gibt fünf Schwerpunkte:

- AK Soziales, Kinder, Jugend und Familie, Gleichstellung, Antidiskriminierung
- AK Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen



2014 wurde Asmah El-Shabassy aufgrund ihres Engagements in der Integrationsarbeit mit dem historischen Stadtsiegel der Stadt Marburg geehrt. Als noch parteiloses Mitglied wird sie sicher neuen Wind in die SPD-Fraktion bringen.

- AK Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität
- AK Bildung, Kultur, Sport
- AK Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung, Tourismus, städtische Gesellschaften, Feuerwehr

Im Januar werden die Arbeitskreise ihre Arbeit aufnehmen. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, kann sich schon jetzt über die Geschäftsstelle melden.

Ein Kontakt kann gerne über info@spd-fraktion-marburg.de aufgenommen werden.

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich
Die Marburger SPD-Fraktion
Biegenstraße 33
35037 Marburg
Telefon (0 64 21) 1 69 90-14
Telefax (0 64 21) 1 69 90-18



www.spd-fraktion-marburg.de
info@spd-fraktion-marburg.de

Gestaltung und Satz EigenArt –
Thomas Neutze und Gabriele Rudolph

Fotos Pixelot – Adobe Stock; Georg Kronenberg; OneLineStock – Shutterstock,

Druck Thiele & Schwarz GmbH, Kassel,
im Auftrag von msi, Marburg

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier
Stand: 25. November 2021

